

Maria Laach, 29.06.2015

Gereon Krahforscht wird neuer Organist der Abtei Maria Laach

Zum 1. Juli 2015 wird Gereon Krahforscht neuer Abteiorganist und künstlerischer Leiter der Laacher Orgelkonzerte an der Abtei Maria Laach. Er tritt die Nachfolge von Johannes Trümpfer an, der zum 1. April 2015 zum Domorganisten an die Kathedrale des Bistums Dresden-Meißen (ehemalige Hofkirche) berufen wurde.



Gereon Krahforscht an der Orgel der St. Thomas Church (Fifth Avenue) in New York

Gereon Krahforscht wurde 1973 in Bonn geboren. Nach einer umfassenden frühen musikalischen Ausbildung und dem Abitur studierte er von 1990 bis 2000 Komposition, Musikwissenschaft, Kirchenmusik, Klavier und Orgel in Köln und Frankfurt am Main (Orgellehrer waren vor dem Studium Markus Karas und John Birley, während des Studiums dann Clemens Ganz und Daniel Roth). Zahlreiche Meisterkurse und private Studien ergänzen seine Ausbildung. Nach einer Reihe von

kirchenmusikalischen Anstellungen in Bonn (Kreuzbergkirche), Mönchengladbach (Münsterbasilika), Minden (Dom) und als Domorganist in Paderborn (Dom) wanderte er zunächst nach Südsanien aus und amtierte dort als Organist der national bedeutenden „Organo del Sol Mayor“ in Marbella an der Costa del Sol. Bis dahin lehrte er gleichzeitig acht Jahre lang eine Orgel-Improvisationsklasse an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover.

Von 2012 bis 2014 amtierte er als Cathedral Organist und Associate Director of Music sowie als Inhaber eines sehr seltenen, prominenten Visums für Personen mit außerordentlichen Fähigkeiten, die von nationalem Interesse für die USA sind, an der Cathedral Basilica of Saint Louis, Missouri – einer der bedeutendsten katholischen Kathedralen Amerikas. Aus privaten, familiären Gründen kehrte er im Sommer 2014 nach Deutschland zurück und arbeitet nunmehr als Kirchenmusiker an der Schwerpunktstelle des Pfarreienverbandes St. Lutwinus in Mettlach sowie freischaffend als Konzertorganist, Lehrer und Komponist.

Besonders als Improvisator konnte Krahorst sich weltweit einen Namen machen. Zu seinem breit gefächerten Repertoire zählen u.a. sämtliche Orgelwerke von Scheidt, Pachelbel, Muffat, Couperin, Buxtehude, Bach, Mendelssohn, Schumann, Brahms, Franck, Durufé, zahlreiche Werke von Guilmant, Widor, Vierne, Dupré und Messiaen sowie ein großer Fundus an Werken verschiedener unbekannter Komponisten aller Epochen. Bewundert werden des Öfteren seine abwechslungsreichen Programmgestaltungen und unkonventionellen Registrierungen. Seit der Entstehung der Bopparder Fasen-Orgel in St. Sebastian (Buchholz) betreut er zudem deren Konzertzyklus als künstlerischer Leiter und oft wiederkehrender Interpret.

Bereits 1987 gewann er als 14jähriger einen landesweiten Kompositionswettbewerb mit einem Konzert für Klavier und Orchester. Zahlreiche weitere, auch internationale Preise in Komposition, Klavier und Orgel schlossen sich an. Konzerte führten ihn - zunächst sogar zusätzlich auch als Pianist - in viele Kathedralen, Kirchen und Konzertsäle ganz Europas, nach Südkorea und auch vor dem Auswandern mehrmals in die USA. Auch als Improvisator konnte sich Gereon Krahorst einen Namen machen. CD-Aufnahmen sowie Auftritte in Rundfunk und Fernsehen runden sein vielschichtiges musikalisches Wirken ab.

Gereon Krahorst wurde in eine katholische Großfamilie hineingeboren und er kennt und liebt die Abtei Maria Laach seit seiner frühesten Kindheit. Bereits sein Großvater, Joseph Schmidt-Görg, seinerzeit Professor für Musikwissenschaft und Leiter des Beethovenhauses und –archivs in Bonn, pflegte intensive Beziehungen zu Maria Laach und bewahrte während des letzten Krieges durch Denkmalschutz-Gutachten die Laacher Glocken vor dem Einschmelzen zu Kriegshelmen. Krahorsts Großvater sowie sein Onkel Prof. Dr. Hans Schmidt (Musikwissenschaftler der Universität Köln a. D.) pflegten eine Freundschaft zu Pater Dr. Willibrord Heckenbach, der wiederum der Lehrer von Gereon Krahorst für Gregorianischen Choral an der Hochschule für Musik Köln war. Somit bestehen die Verbindungen seiner Familie zur Abtei bereits seit mehreren Generationen.

Nach einem bisher äußerst bewegten beruflichen Leben, das zahlreiche Erfahrungen und unzählige menschliche Begegnungen einschließt, freut sich Krahorst von ganzem Herzen, wieder in seiner Heimat zu landen. Seiner Ansicht nach ist es ein großer Unterschied, nach Erfahrungen in verschiedensten deutschen Regionen sowie anderen Ländern und Kontinenten in die Heimat zurückzukehren, als von vorne herein immer dort zu bleiben – man sehe alles mit ganz anderen Augen und vor einem ganz anderen Hintergrund.

Krahorst wird die monastischen Liturgien, d.h. die Konventsämter, Vespers und die sonntägliche 11:00 Uhr Messe musikalisch an der Orgel begleiten und gestalten – hinsichtlich der Nachspiele wird er im wöchentlichen Wechsel jeweils ein Literaturstück oder eine Improvisation zur Messe bzw. Vesper ausführen und dies dann im Internet sowie durch Aushänge auch im Voraus öffentlich bekanntgeben.

Die bereits geplanten und feststehenden Laacher Orgelkonzerte 2015 übernimmt Krahorst hinsichtlich der Betreuung. Ab dem nächsten Jahr führt er als künstlerischer Leiter diese Reihe fort und plant für das Jahr 2016 ein besonderes Augenmerk auf das reiche und bedeutende Orgelschaffen Max Regers, dessen Todestag sich 2016 zum 100. Mal jährt – die deutsch-spätromantische Abteiorgel eignet sich hervorragend für die Wiedergabe der Orgelwerke Regers.

Krahorsts offizielles eigenes Antritts-Organkonzert wird am Freitag, den 9. Oktober 2015, in der Abtei Maria Laach im Rahmen der „Laacher Orgelkonzerte“ stattfinden.



Gereon Krahorst an der großen Orgel der St. Patrick's Cathedral in New York